

# Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V.



GNOR e.V. • Osteinstr. 7-9 • 55118 Mainz

Gesetzlich anerkannte  
Naturschutzvereinigung

**Struktur- und  
Genehmigungsdirektion Süd  
Friedrich-Ebert-Straße 14  
67433 Neustadt an der Weinstraße  
Abteilung 42 Naturschutz**

**Landesgeschäftsstelle**  
Osteinstr. 7-9  
55118 Mainz

Tel. 06131 - 671480  
Fax 06131 - 671481  
mainz@gnor.de  
www.gnor.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens:

Unser Zeichen:

**22.8.24**

Datum:

**Gerardo Unger Lafourcade  
01575/1078271**

Ansprechpartner:

## **Allgemeinverfügung „Schutzanordnung zum Schutz der Brut-, Zug- und Rastvogelarten im Naturschutzgebiet „Fulder Aue – Ilmen Aue“ vom 23. Juli 2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen hiermit zur o.g. Allgemeinverfügung Stellung.

### **Vorstand**

Dr. Andrea Tappert (Präsidentin)  
Thomas Dolich (Vizepräsident)  
NN (Schatzmeister)

### **Referenten/Innen**

Marjory Thomas  
Fabian Bindrich  
Ulrich Diehl  
Reiner Wissel

### **Bankverbindung**

**Sparkasse Rheinhessen**  
BIC: MALADE51WOR  
IBAN:  
DE55 5535 0010 1800 0133 00

### **Umsatzsteuernummer**

26/656/0324/1

### **Registereintragung:**

Eingetragen im Vereinsregister beim  
Amtsgericht Landau in der Pfalz  
Register-Nr. VR 989 am 03.08.1977

## **Grundsätzliches**

Das Naturschutzgebiet „NSG Fulder- und Ilmenaue“ stellt ein ornithologisch und ökologisch außerordentlich wertvolles Gebiet dar, das aufgrund seiner besonderen Bedeutung für viele Vogelarten als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet sowohl national als auch international einen sehr hohen Schutzstatus genießt. Trotzdem sind die Schutzmaßnahmen aus unserer Sicht derzeit nicht ausreichend, um das Gebiet langfristig zu erhalten. Die Allgemeinverfügung vom 23. Juli 2024 ist nach unserer Ansicht ein erster Schritt in die richtige Richtung.

## **Gebiet und Schutzstatus**

Das etwa 340 Hektar umfassende Gebiet umfasst zwei Rheininseln (Ilmenaue und Fulderaue), die durch weitläufige Auwaldreste und Uferzonen geprägt sind. Zudem besteht ein mit Auwald bewachsenes Leitwerk, das die Inseln verbindet, und an welches sich im Laufe der Jahrzehnte wertvolle Sandbänke als wichtiger Lebensraum angelagert haben. Das Gebiet umfasst weiterhin große Stillwasserflächen des Rheins sowie viele schlammige Uferzonen. Im Süden grenzen Auen an, die eine Mischung aus kleinen Schilfgebieten, Weichhölzern, Obstbäumen, Streuobstwiesen und häufig überfluteten Wiesen und Ackerflächen bieten.

Im Jahr 1995 wurde das Gebiet zum „Naturschutzgebiet Fulder Aue und Ilmen Aue“ (NSG 7300-019) erklärt, insbesondere aufgrund seiner herausragenden Bedeutung als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Vogelarten. Darüber hinaus ist das Gebiet Teil mehrerer europäischer Schutzprojekte und spielt eine wesentliche Rolle im internationalen Wasservogelschutz:

Der Internationale Rat für Vogelschutz hat dem „Rhein zwischen Eltville und Bingen“ den Status eines „Europareservats“ verliehen. Das Naturschutzgebiet Fulder- und Ilmenau ist ein zentraler Bestandteil dieses Gebiets. Diese Auszeichnung wird an Flächen vergeben, die folgende Merkmale aufweisen:

- Lebensraum von internationaler Bedeutung
- Lebensraum für eine erhebliche Anzahl an Wat- und Wasservögeln (Relevanz gemäß der internationalen Ramsar-Konvention über Feuchtgebiete)
- Anerkennung der Schutzwürdigkeit durch BirdLife International (Important Bird Area)
- Überwachung und wissenschaftliche Betreuung
- Sicherung mindestens des Kernbereichs als nationales Naturschutzgebiet
- Eingeschränktes Jagdverbot für die geschützten Vogelarten im größten Teil des Reservats sowie der Ausschluss anderer Störungen

Gemäß der Ramsar-Konvention ist das Gebiet als „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung“ anerkannt und geschützt. Es fungiert als „Trittstein für den Vogelzug“ und stellt während der Zugzeiten im Frühjahr und Spätsommer einen wichtigen Rast- und Nahrungsplatz für Zugvögel dar. Das Gebiet gehört zum Vogelschutzgebiet „Rheinaue Bingen-Ingelheim“ (gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie, Natura 2000 VSG 7000-021 / DE-6013-401). Zusätzlich ist es Teil des Natura 2000 FFH-Gebiets (Flora, Fauna, Habitat) „Rheinniederung Mainz-Bingen“ (Natura 2000 FFH 7000-058 / DE-5914-303).

**Insgesamt weist das Gebiet den höchsten nationalen und internationalen Schutzstatus auf, den ein Naturschutzgebiet in Deutschland erreichen kann!**

### **NSG Fulder- und Ilmenau aus ornithologischer Perspektive**

Die ornithologische Bedeutung des Gebiets ruht primär auf drei Säulen:

- Wichtiges Brutgebiet für viele, auch seltene und bedrohte Vogelarten
- Wichtiger Rast- und Nahrungsplatz während des alljährlichen Vogelzugs
- Wichtiges Überwinterungsgebiet für nordische Wasservögel

Das NSG Fulder- und Ilmenau zählt zu den bedeutendsten Rast- und Überwinterungsgebieten für Wasservögel, Möwen, Seeschwalben und Limikolen in Rheinland-Pfalz. Im Sommer dient das Gebiet unter anderem als Brutgebiet für Höckerschwäne, Stockenten, Feldschwirl, Stare, Neuntöter, Teichrohrsänger, Grasmückenarten, Nachtigallen, Graugans, Kormoran, Schwarzmilan, Weißstorch, Pirol, Eisvogel sowie verschiedene Spechtarten. Die großen Stillwasserflächen sowie das relativ milde Klima und die reichhaltigen Nahrungsquellen machen das Gebiet zu einem wichtigen Überwinterungsort für nordische Enten, Säger, Taucher und Gänse. Zudem fungiert es als bedeutender „Trittstein“ während der Zugzeiten im Frühjahr und Spätsommer.

Im Winter sind auf den offenen Stillwasserflächen des Rheins häufig große Gruppen von Schell-, Tafel- und Reiherenten zu beobachten. Diese Arten nutzen den milden Inselrhein als Überwinterungsquartier. Fischjäger wie Kormoran, Haubentaucher, Zwergtaucher und Gänsesäger sind ebenfalls im Hauptstrom auf Jagd. Regelmäßige Besucher des Gebiets sind unter anderem Tafelente, Reiherente, Haubentaucher,

Graugans, Graureiher, Silberreiher, Mittelmeermöwe, Heringsmöwe, Steppenmöwe, Silbermöwe, Schellente, Krickente, Teichhuhn, Schnatterente, Zwergtaucher, Gänsesäger, Zwergsäger sowie Blässhuhn. Auch seltenere Arten wie Sterntaucher, Prachtaucher, Singschwan, Purpurreiher, Trauerseeschwalbe, Weißflügelseeschwalbe, Flusseeeschwalbe, Raubseeschwalbe sowie Saatgans und Blässgans sind gelegentlich anzutreffen.

Zu erwähnen sei noch, dass das Gebiet einer der **wichtigsten Mauserplätze im weiten Umkreis** für diverse Gänse, Schwäne und Enten darstellt (u.a. Graugänse, Kanadagänse, Höckerschwäne, Stockenten). Diese Vögel erneuern im Zeitraum ab etwa Anfang Juni ihr Gefieder (sogenannte Schwingenmauser) und sind dann für mehrere Wochen flugunfähig. In dieser Zeit sind die Vögel sehr scheu und unbedingt auf störungsfreie und nahrungsreiche Gewässer angewiesen. Den Mausergebieten kommt aus Naturschutzsicht auch deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil die Mauser der meisten Wasservogelarten im Anschluss an die Brutzeit im Hoch- und Spätsommer stattfindet und damit in die Zeit des höchsten Freizeitdrucks fällt. Mausergebiete benötigen einen besonders strengen Schutz, da sie von überlebenswichtiger Bedeutung im Jahreszyklus von Wasservögeln sind.

### **Veränderungen im Gebiet**

In den letzten 10 bis 20 Jahren hat sich innerhalb der Jahreszeiten eine leichte Verschiebung in der Bedeutung des Gebiets ergeben. Bei der Gründung des Naturschutzgebiets im Jahr 1995 war es vor allem im Winterhalbjahr von großer Bedeutung als Überwinterungsort für nordische Enten, Säger, Taucher und Gänse. Diese Vogelarten kommen zwar nach wie vor in das Gebiet, jedoch sind die Zahlen über die Jahre teilweise zurückgegangen. Besonders die Anzahl der überwinternden Tauchenten (wie Trauerenten, Samtenten oder Tafelenten) hat abgenommen. Ein wahrscheinlicher Grund dafür könnte die verbesserte Wasserqualität des Rheins sein. Die Menge organischer Schwebstoffe im Wasser hat sich verringert. Dies führte dazu, dass auch weniger Schnecken, Muscheln und Krebstiere im Rhein vorkommen – Nahrungsquellen für viele Tauchenten.

Andererseits hat die Bedeutung als Rastplatz für Zugvögel im Frühjahr und Spätsommer deutlich zugenommen. Dies ist unter anderem auf die vermehrten Niedrigwasserphasen in den letzten Jahren zurückzuführen. Bei Niedrigwasser kommen viele Sandbänke und Schlammflächen im Stillwasserbereich zum Vorschein. Diese bieten zahlreichen Zugvögeln Rastplätze sowie Nahrungsquellen. Im Sommer 2022 war dies während einer längeren Niedrigwasserphase besonders eindrucksvoll zu beobachten. Leider fallen in diesen Zeitraum auch viele Störungen durch Wassersportaktivitäten.

### **Störungen durch Freizeitsuchende, insb. Wassersportler**

Der in den letzten Jahren stetig zunehmende Freizeitdruck, der insbesondere seit der Corona-Pandemie festzustellen war, stellt eine erhebliche Herausforderung für das Gebiet dar – insbesondere im Sommerhalbjahr. Die Sensibilisierung von Freizeitsuchenden für die Bedürfnisse und den Schutz der Vogelwelt sowie die Implementierung von Regelungen und Kontrollen zur Reduzierung von Störungen sind unerlässlich, um die einzigartige Artenvielfalt und den Lebensraum der Vögel langfristig zu erhalten. Im NSG „Fulderaue – Ilmenaue“ musste über die letzten Jahre immer wieder festgestellt werden, dass größtenteils keine Rücksicht auf die Fauna und Flora genommen wurde und die Störungen durch Freizeitsuchende, insbesondere durch Wassersportler zugenommen haben.

Die in den letzten Jahren beobachteten Störungen sehen dabei u.a. wie folgt aus:

- Stand Up Paddler, Kanus, Kajaks und Schlauchboote, welche selbst bei Niedrigwasser in die sensibelsten Gebiete einfahren und auch bei Anwesenheit hunderter Wasservögel nicht umkehren.
- Angler, welche sich zum Teil über Tage mit Zelten auf den Leitwerken und Sandbänken aufhalten, zum Teil auch mit freilaufenden Hunden.
- Motorboote und andere Wasserfahrzeuge, welche an den Leitwerken und Sandbänken anlanden und diese dann betreten. Zum Teil wird dann auf den Sandbänken der ganze Tag verbracht, immer wieder auch mit freilaufenden Hunden.
- Kite-Surfer sind (zum Glück noch selten) bei windigem Wetter im Gebiet unterwegs, mit einer katastrophalen Störwirkung auf alle Wasservögel im Gebiet.
- Spaziergänger laufen bei Niedrigwasser über die Querbuhnen bis zu den Leitwerken und Sandbänken, immer wieder auch mit Hunden.
- Von ankernden Motorbooten springen immer wieder Personen ins Stillwasser um dort zu schwimmen.
- Auf ankernden Motorbooten wird zum Teil sehr laute Musik abgespielt.

Im Winterhalbjahr sind Störungen bislang noch begrenzt. Hierzu tragen die im Winter zurückgehenden Freizeitaktivitäten wie auch die Sperrung der Wasserflächen vom 15. Oktober bis zum 31. März bei. Kritisch sind die **zunehmenden Störungen während der Brut- und Zugzeiten im Frühjahr sowie Spätsommer**. Brutvögel wie auch rastende Zugvögel sind unbedingt auf störungsfreie Brut- und Rastplätze angewiesen. Zugvögel können nur so ihre Energiereserven für den anstrengenden Zug wieder aufladen. Ständige Störungen durch Freizeitaktivitäten können diesen Prozess erheblich behindern und stellen eine existenzielle Bedrohung für die rastenden Vögel dar. Im Sommerhalbjahr (vom 1. April bis zum 14. Oktober) waren die Wasserflächen bislang nicht für Wasserfahrzeuge gesperrt. In diesen Zeitraum fällt ein Großteil des europäischen Vogelzugs.

Ein besonderes Problem stellt die neuere Trendsportart „Stand Up Paddling“ dar. Mehrere Studien haben gezeigt, dass die stehende Silhouette des Fahrers auf dem Wasser zusammen mit dem „schlagenden“ Paddel zu einer signifikant größeren Fluchtdistanz bei Wasservögeln führt (im Vergleich beispielsweise zu einem ankernden oder ruhig dahinfahrenden Motorboot). Die gestörten Vögel fliegen bereits auf, bevor der Wassersportler sich ihnen nähert. Viele GNOR Mitglieder berichteten insbesondere während der Sommers 2022 über vermehrte und zum Teil massive Störungen in dem Gebiet.

Darüber hinaus können diese Wasserfahrzeuge durch ihren sehr geringen Tiefgang auch in Stillwasserbereiche mit sehr geringer Wassertiefe vordringen oder an den sensiblen Uferbereichen und Sandbänken anlanden und diese dann betreten. Dies kann dies zu erheblichen Störungen und auch zu abgebrochenen Bruten führen.

Zudem besteht die Gefahr, dass die Hinterlassenschaften der Freizeitnutzer langfristig für die Zug- und Rastvögel negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Überleben der Tiere haben kann. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass Maßnahmen ergriffen werden, um den Vogelschutz im Naturschutzgebiet zu gewährleisten.

Das in der Allgemeinverfügung „Schutzanordnung zum Schutz der Brut-, Zug- und Rastvogelarten im Naturschutzgebiet „Fulder Aue – Ilmen Aue“ erlassene Befahrungsverbot vom 23. Juli 2024 ist zur Sicherung des Naturschutzgebiets notwendig.

**Wir begrüßen die sofortige Vollziehung, da die anstehenden niedrigen Wasserstände im Spätsommer im Stillwasserbereich eine große Anziehung und herausragende Bedeutung für rastende Wasservögel haben und Störungen immer wieder die Schutzfunktion des Naturschutzgebiets konterkarieren.**

## **Forderungen**

Die Allgemeinverfügung muss bis zur Änderung der Verordnung über das Befahren der Bundeswasserstraßen in bestimmten Naturschutzgebieten (Naturschutzgebietenbefahrensverordnung - NSGBefV) gelten, in der ein ganzjähriges Befahrungsverbot für das NSG „Fulderaue-Ilmenau“ festgeschrieben sein muss. Konkret müssen die Wasserflächen auch im Sommerhalbjahr für jeglichen Wassersport gesperrt werden, um die empfindlichen Brut- und Rastgebiete der Vögel zu schützen.

Ein Lenkkonzept innerhalb Grenzen des Vogelschutzgebiets „Rheinaue Bingen Ingelheim“ erscheint uns als unabdingbar um eine verträgliche Freizeitnutzung zu ermöglichen. Hier muss insbesondere der Wassersport bedacht werden. Grundsätzlich denkbar wäre eine Unterscheidung zwischen sensiblen "Kernzonen" des Gebiets und „Randzonen“, in der eine gewisse Freizeitnutzung unter Berücksichtigung der tatsächlichen Störwirkung unterschiedlicher Wassersportarten. Hierfür ist ein **übergreifendes Gesamtkonzept im gesamten Inselrhein zwischen Mainz und Bingen im Sinne einer Besucherlenkung dringend notwendig.**

Um die sensiblen Ökosysteme und ihre Funktion als international bedeutender Rastplatz zu schützen sehen wir keine andere Möglichkeit als **verstärkte Kontrollen und eine konsequente Durchsetzung der bestehenden Schutzregelungen, um nicht erlaubte Freizeitaktivitäten zu unterbinden**

Da der Inselrhein im Rhein-Main-Ballungszentrum eine hohe Bedeutung als Freizeit- und Wassersportgebiet genießt, erscheint es aus unserer Sicht dringend erforderlich, ein Konzept der Besucherlenkung zu entwickeln. Die Freizeitsuchenden und Wassersportler müssen wissen, in welchen Bereichen welche Art von Freizeitaktivität erlaubt ist, und wo das u.a. aus Naturschutzgründen nicht erlaubt ist. Die GNOR bietet sich hier gerne als Partner zur Mitentwicklung eines solchen Konzeptes an.

Um die Grundlagen hierfür zu erarbeiten, würde es sich anbieten, den "Roundtable Inselrhein" wieder zu beleben, der vor einigen Jahren unter sehr kompetenter Beteiligung mehrfach im Gaulsheimer NABU-Zentrum tagte. Die GNOR war hier durch unseren damaligen Geschäftsführer Michael Schmolz ebenfalls vertreten. Gerade durch die Beteiligung nahezu aller wichtigen Behörden, Vereine, Institutionen etc. beider Bundesländer war dies ein ideales Gremium. Die damalige Rückmeldung aller Beteiligten war sehr positiv.

## **Fazit**

Das Naturschutzgebiet „Fulder- und Ilmenau“ ist von herausragender ornithologischer und ökologischer Bedeutung, sowohl für Brut- als auch für Zugvögel, und bedarf eines strikten Schutzes. Wir begrüßen das Befahrungsverbot im Sommerhalbjahr zum Schutz der dort ansässigen Brut-, Rast- und Zugvögel.

Die Allgemeinverfügung kann nur ein Baustein für ein Gesamtkonzept am Inselrhein sein, um diesen Lebensraum von internationaler Bedeutung langfristig zu sichern. Eine deutliche Verschärfung der Schutzmaßnahmen, insbesondere während der sensiblen Sommermonate, ist unerlässlich, um den Fortbestand dieses einzigartigen Naturraums zu gewährleisten. Ein übergreifendes Konzept zur Besucherlenkung erscheint am Inselrhein dringend notwendig.

## Anhang

### Tabelle mit gemeldeten Störungen durch Freizeitnutzung

Datum	gestörte Vogelarten	Beschreibung / Bemerkung des Melders
18.08.24	ca. 100 Graugänse, 50 Nilgänse, 35 Stockenten, 100 Kanadagänse	Es fuhren 3 Personen und ein Hund auf zwei Brettern auf die gegenüberliegende Seite und breiteten das Badetuch aus. Die Graugänse auf der Sandbank zogen nach links ab Die Kanadagänse auf dem Wasser schwammen an der Gruppe vorbei.
19.07.23	u.a. zwei Schwarzstörche	zwei Schwarzstörche nahrungssuchend auf der am Leitwerk anliegenden Sandbank. Beide Schwarzstörche wurden nach kurzer Zeit von einem dicht am Ufer des Leitwerks vorbei fahrenden <b>Stand Up-Paddler</b> aus dem Gebiet gescheucht
16.08.22	u.a. sieben Löffelenten	Werden durch <b>Motorboot</b> , das im NSG anlegt und aus dem 5 Personen aussteigen und am Ufer der Insel entlanglaufen, aufgescheucht. Naturschutz?
15.07.22	u.a. 1 Löffler	zwischen 21.20 und 21.50 Uhr. Löffler wurde von <b>einfahrendem Boot</b> verscheucht.
02.01.22 Sperrzeit	nicht näher spezifiziert	<b>Yacht / Motorboot</b> ankert und fährt im Stillwasser zwischen Fulder- und Ilmenau während Sperrzeit. Info an Polizei incl. <b>Bootskennzeichen</b>
20.09.20	u.a. 17 Silberreiher	nach dem Aufwachen der Bootscrews vor Ort und den ersten <b>SUPs</b> auf dem Wasser ab kurz nach 8h alle abgezogen
19.09.20	u.a. zwei Kiebitzregenpfeifer	Auf dem Leitwerk vom Strand aus, wo sie permanent von <b>Stand Up Paddler</b> gestört wurden.
21.04.20	nahezu alle anwesenden Wasservögel	heute (Di, 21.4.) waren bzw. sind im Stillwasser vor der Ilmen- und Fulderaue mindestens <b>7 (!) Kite-Surfer</b> gleichzeitig unterwegs. Die Störwirkung der Segel auf Vögel ist enorm. Im gesamten Gebiet daher praktisch so gut wie kein Vogel zu sehen. Polizei und Untere Naturschutzbehörde wurden informiert.
07.04.20	u.a. Graugänse, Silberreiher	Ab 16:00 sechs <b>Stehpadler</b> + zwei <b>Kanuten</b> . Die Gänse haben panische Angst vor Stehpadlern!
15.11.19 Sperrzeit	u.a. Prachtttaucher	Zwischen 13:00 und 16:30 Uhr Nahrung suchend; wird kurz von <b>Kajakfahrer</b> verunsichert
07.04.19	nicht näher spezifiziert	sehr laute Musik / Party im Stillwasser auf einem größeren <b>Motorboot</b> , Polizei wurde herbei gerufen
24.02.19 Sperrzeit	u.a. Mittelsäger, Gänsesäger, Haubentaucher, Silberreiher	Ein <b>Anglerboot</b> fährt eine kleine Schleife rund um den Zulauf, fährt dann aber zurück ins Hauptfahrwasser: alles fliegt weg
24.02.19 Sperrzeit	u.a. drei Mittelsäger	Die Gruppe der Mittelsäger wurde durch ein kurzes Gastspiel eines <b>Angelbootes</b> in Richtung Bingen vertrieben. Nachdem die beiden Angler die Flugshow vieler Wasservögel registrierten, haben sie das NSG wieder verlassen.
17.02.19 Sperrzeit	u.a. Schellenten	Mit den ersten Sonnenstrahlen ankerte ein <b>Motorboot</b> im NSG und ein <b>Stand Up Paddler</b> räumte mehrmals das komplette Gebiet leer. Die Mittelsäger und was im Gebiet war ist Richtung Ingelheim geflüchtet
28.10.18 Sperrzeit	hunderte Wasservögel, nicht näher spezifiziert	2 <b>Kajak</b> Fahrer die hunderte Wasservögel im Gebiet aufgescheucht haben.
21.10.18 Sperrzeit	u.a. Graugänse, Blässgänse, Rostgänse, Weißstörche, Alpenstrandläufer, Mittelmeermöwen, Krickenten, Löffelenten, Bekassinen, Eisvögel, Spießenten, u.v.m.	13:23 fliegt ein <b>Motordrachensegler</b> in geringer Höhe über das NSG: unvorstellbare Panik der Wasservögel! 11:00. Der Niedrigwasser-Tourismus vertreibt auch hier die Vögel.
20.10.18 Sperrzeit	hunderte Wasservögel, nicht näher spezifiziert, u.a. 500 Graugänse	Heute ist wieder der Pilot mit dem <b>UL Trike (motorisierter Drachen)</b> im Tiefflug von Rudesheim in Richtung Winkel durch die Stillwasserbereiche unter der Baumgrenze durchgeflogen. Das hat eine unglaubliche



		Massenpanik unter den Wasservögeln ausgelöst. Und von der anderen Seite ist ein Pärchen mit Kajak welches auf der Sandbank angelandet hatte durchgefahren und hat erneut alle Wasservögel aufgeschreckt.
14.10.18	nicht näher spezifiziert	ACHTUNG: Wieder starke Störungen durch zwei <b>Stand-Up-Paddler</b> , viele Vögel fliegen immer wieder auf, ein <b>Schlauchboot</b> fährt durch die Stillwasserzone und ein weiteres <b>Motorboot</b>
13.10.18	nicht näher spezifiziert, u.a. Graugänse	Mehrfach massive Störung durch <b>3x Stand-Up-Paddler</b> (sind SUPs die SUVs der Ruhewasserzonen?); 1x <b>Doppelkajak</b> (>100 Gänse fliegen auf); " <b>Störer</b> " <b>setzen ihr Freizeitvergnügen trotz freundlicher Ansprache mit Hinweis auf NSG/Ruhezone unbeeindruckt fort.</b>
13.10.18	hunderte Wasservögel, nicht näher spezifiziert, u.a. 17 Alpenstrandläufer	2 <b>Standup-Paddler</b> Und ein Pärchen im <b>Doppelkajak</b> sorgen für Flugshow hunderter Wasservögel.
05.10.18	hunderte Wasservögel, nicht näher spezifiziert, u.a. Silberreiher	Störungen durch <b>Kajaks, Stand Up Paddler und Anglerboote</b> verscheuchen einen Grossteil der anwesenden Wasservögel
16.09.18	u.a. Pfeifenten, Silberreiher, Zwergstrandläufer, Hohltauben, Eisvogel, Zwergtaucher, Bekassinen	10:30-13:00, durch Störungen immer wieder durcheinander fliegend
02.09.18	u.a. Höckerschwäne, Zwergtaucher, Seidenreiher, Bekassinen, Grünschenkel, Graureiher, Krickenten, Schnatterenten, Knäkenten, Löffelenten, Dohlen	11:23 Störung durch <b>Schlauchboote</b> , Fulderaue SW-Spitze bis Ilmenaue. 12:05 <b>Störung durch Freizeitbetrieb</b>
28.08.18	u.a. neun Grünschenkel	Von <b>Kajak</b> gestört
26.08.18	u.a. Brandgänse, Seidenreiher, Krickenten, Löffelenten, Zwergtaucher, Haubentaucher, Flussregenpfeifer, Rotschenkel, Bekassinen, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Alpenstrandläufer	in Geisenheim nimmt die <b>Schule für Steh-Paddler</b> ihren Betrieb auf. 13:10 hat eine Frau mit ihrem Sohn den Rhein überquert. Die 2 <b>Steh-Paddler</b> paddeln am S-Ufer der Ilmenaue entlang und scheuchen alle Vögel auf. Sie verteilen sich zunächst über die anderen Flächen des trockenfallenden Stillgewässers. Nach 30 min. haben die Vögel allerdings keine Ruhe mehr. Steh-Paddler, Angelboote und Yachten scheuchen Hunderte von Vögeln immer wieder auf.
25.08.18	nicht näher spezifiziert, u.a. Sandregenpfeifer	<b>Windsurfer</b> laufen über Schlammflächen und scheuchen die rastenden Vögel auf.
21.08.18	hunderte Wasservögel, nicht näher spezifiziert, u.a. Seidenreiher und Silberreiher	Ca 19:30 wurde die Gruppe zusammen mit hunderten anderen Wasservögel durch ein <b>Kajak</b> vertrieben. Die Gruppe Silberreiher und der Seidenreiher sind Richtung Ingelheim geflogen.
12.08.18	u.a. ein Rotschenkel	Ruhend auf einem Bein im flachen Wasser, bis zwei <b>Schlauchboot</b> Fahrer ihn aufgeschreckt haben. Als die beiden im Boot sassen hat er sich nicht stören lassen. Erst als sie aussteigen mussten und die Gummiente im flachen Wasser hinterher ziehen mussten, ist er Richtung Osten weiter gezogen.
07.05.18	u.a. zwei Austernfischer, Brutzeitcode: B3 (Paar in geeignetem Brutgebiet festgestellt)	wechseln je nach Störung durch <b>Boote</b> zwischen Strand, Leitwerk und Pfeilern der Brücke.
02.04.17	nicht näher spezifiziert, alle Wasservögel, u.a. Sandregenpfeifer	im Stillwasserbereich bereits wieder <b>zwei Sportboote am Leitwerk vor Anker</b> . mitten in der Limikolenzugzeit ... weiterhin <b>Kajakfahrer</b> und <b>Stand Up Paddler</b> , die alle Wasservögel vertrieben haben.
29.01.17 Sperrzeit	u.a. Schnatterenten, Gänsesäger, Zwergtaucher, Haubentaucher, Blässhühner, Silberreiher, Graureiher	Gaulsheim: <b>Menschen mit Hunden</b> stehen auf den trocken gefallen Buhnen mitten im NSG mit einer beeindruckenden Scheuchwirkung, Stillwasser Fulderaue zugefroren
08.01.17 Sperrzeit	u.a. Höckerschwäne, Graugänse, Schnatterenten, Rieherenten, Schellenten, Zwergtaucher, Silberreiher, Graureiher	Es ist kaum möglich genau zu zählen. Immer wieder laufen <b>Hundehalter mit ihren Hunden</b> auf den trockenengefallenen Geschiebeinseln und Leitwerken bis weit ins NSG hinein: mit einer unglaublichen Scheuchwirkung.
29.10.16	diverse Gänse und Enten	... da direkt nach Entdeckung alle Gänse und Enten durch ein in den Stillwasserbereich einfahrendes <b>Fischerboot</b> aufgefliegen sind.
08.11.15	nahezu alle Vogelarten: Höckerschwäne, Pfeifenten, Krickenten, Zwergtaucher, Silberreiher, Graugänse, Schnatterenten, Kormorane, Zwergscharbe, Löffelenten, Spießenten, Blässhühner	<b>Menschen sind auf allen Krippen und Leitwerken unterwegs</b> , auch mitten in den NSGs: wenige Stellen, an denen sich Vögel ungestört aufhalten können
05.10.11	u.a. 84 Silberreiher	fischen im Stillwasser, bis sie ein <b>Motorboot</b> vertreibt